



Auf der Suche nach Identität und neuen Trends haben viele die Tracht wiederentdeckt. Ein modischer Streifzug. **TEIL 19**

Der Winter kann kommen

Wenn's draußen kalt wird, hat dieses Dirndl Saison.

In den Auslagen hängt sie schon längst, die Wintermode – und auch in dieser Serie sei nun endgültig das Kapitel Winter aufgeschlagen: Vor allem in der Obersteiermark sind sogenannte Winterdirndl verbreitet – die Obere-Murtal-Wintertracht beispielsweise oder das Ennstaler bzw. Obersteiermark-Winterdirndl. „Im Prinzip kann aber fast jedes hochgeschlossene Dirndl mit langen Ärmeln zum Winterdirndl werden“, erläutert Evelyn Kometter vom Steirischen Heimatwerk.

Dass dafür vor allem Wollstoffe und (kaum noch angebotener) Barchent verwendet werden,

liegt auf der Hand – schließlich soll das Gewand ja auch kuschelig warm sein. Entstanden sind Winterdirndl „eigentlich aus dem Zusammennähen von Joppe und Kittel“, so Kometter. Die Ärmel werden (mehrfach) gezogen, das breite Ärmelbündel mit Knöpfen gehalten.

Und was trägt man dazu? Im Winter keine gestrickten Strümpfe, sondern Strumpfhosen, allerdings gleich gemustert und ebenfalls weiß – und für draußen empfiehlt sich eine warme Joppe, ein Wetterfleck oder auch eine Pelerine. Hauptsache warm und wetterfest!

BEATE PICHLER

WINTERDIRNDL (1959)



So sah's aus: Winterdirndl aus Wollbrokat oder Barchent, hochgeschlossen und mit eingesetztem Brustteil aus Barchent oder leichtem Wollstoff, nach dem Schnitt der Joppe zu arbeiten; oder Leibkittel aus Wollstoff mit gleichem Spenser.

QUELLE: „STEIRISCHE TRACHTEN“

Winterdirndl

Stoffqualität: Wollstoff oder Barchent. **Schnitt:** Leib, Kittel und lange Ärmel aus einem Stoff; Stoffe in sich gemustert oder uni.



Tragößer Röckl

Grau ist das Tragößer Röckl, das Hubert Fink, Trachtenberater des Landes, hier trägt. Es ist doppelreihig (drei Paar Hirschhornknöpfe) – Stehkragen, Taschenleisten und Ärmelaufschläge sind aus grünem Besatzuch.



MODELLE: STEIRISCHES
HEIMATWERK,
SCHNEIDER-
MEISTER FINK.
FOTOS: JÜRGEN
FUCHS (3), VERLAG
DES STEIRISCHEN VOLKS-
BILDUNGSWERKES (1),
FOTOLIA (2)

TRACHTEN-ABC

Barchent. Baumwollstoff mit gerauter Oberfläche, einfarbig oder gemustert, kräftige Flanellarten. Der Name leitet sich aus dem Arabischen ab und bezeichnet dort einen groben Wollstoff.

QUELLE: „VON ABASCHTEN BIS ZWICKEL“ (VOLKSKUNDEMUSEUM GRAZ)

Tracht.

Video und
Fotos:
anziehende
Trachtentrends

[www.kleine.at/
trachten](http://www.kleine.at/trachten)



AUFSTEIRERN

NOCH 6 TAGE



Am Sonntag werden die Massen zum Aufsteirern strömen

KLZ/KANIZAJ

Jetzt sind Ihre Gstanzln gefragt

Texte unserer Leser können beim Aufsteirern zum Zug kommen.

Mei Vota hat gsagt,
i soll's Heu obatragen,
hab's falsch vastondn,
hab's Kaibl daschlog'n.

Welcher Steirer kennt ihn nicht, den „Steirischen Brauch“? Nächstes Wochenende ist es wieder so weit – wir nehmen den Brauch des Aufsteirerns zum zwölften Mal auf und feiern ein Fest der Volkskultur. Und da es seit allem Anfang ein Fest zum Mitmachen ist, können unsere Leser auch mitmischen. Schicken Sie uns Ihre selbst gereimten Gstanzln, die besten zehn werden von einer der Tanzmusik nächsten Sonntag beim Aufsteirern auch vorgetragen. So geht's: Schreiben Sie einen Vierzeiler nach der Melodie des „Steirischen Brauchs“ (im 3/4-Takt) an reporter@kleinezeitung.at.

Das Aufsteirern-Team verspricht auch heuer wieder ein pralles Programm an drei Tagen: Am Freitag ist die Lifestyle- und Modeshow „Pracht der Tracht“ ab 19 Uhr am Grazer Hauptplatz. Am Samstag gibt es ab 11 Uhr Volksmusik vom Feinsten. Und am Sonntag hebt in der ganzen Innenstadt das Aufsteirern mit bis zu 100.000 Besuchern an.

ANZEIGE

Unsere Steiermark **KLEINE ZEITUNG**
www.kleinezeitung.at

Aufsteirern®

15. September 2013 Graz

Knöpferlstreich
Steirische Soatnpress
Gschalarimandln
Volksmusik Klagenfurt
Karl & Erich
Haglmusi
Kernöblech
Waldheimat 5
7ma Blech
Stainz Pur
Schneiderwirttrio
Ensemble Wildbacher

